



Strafen oder Prävention?

dian - 19.5.2006 um 10:57

Ich mach jetzt mal besser ein neues Thema auf, damit die andere Diskussion nicht zu unübersichtlich wird.

Jack hat sich ja im Thread "Ist Liebe die Antwort?" gegen Rache und harte Strafen ausgesprochen und ein alternatives Vorgehen gefordert.

Zitat

Du scheinst davon auszugehen, dass dies ein Naturgesetz ist - dass es immer Vergewaltiger geben wird. Ich gehe davon aus, dass alles eine Ursache hat. Und wenn es eine Ursache hat, kann man diese beseitigen.

Ich stimme ihm natürlich darin zu, dass durch unser heutiges bürokratisches Rechtssystem mehr Täter produziert als Taten verhindert werden. Prävention und Ursachenforschung wäre definitiv die sinnvollere Lösung. Wenn man beispielsweise Diebstähle im Voraus verhindern will, gäbe es die Möglichkeit, die sozialen Ungleichheiten zu beseitigen. Wenn niemand mehr in Armut leben muss, werden sicherlich auch die Diebstähle zurückgehen. Und wenn man Drogen legalisieren und günstig an die Leute verteilen würde, gäbe es weitaus weniger Beschaffungskriminalität. Hier könnten also tatsächlich relativ einfach bessere Lösungen gefunden werden, wenn die Obrigkeit dies nur wirklich wollen würde.

Nur gerade beim angesprochenen Thema "Vergewaltigung", was ja ein eher "unlogisches" Verbrechen ist, halte ich dies für besonders schwer umsetzbar.

Da würden mich auch vor allem mal Jacks Gedanken dazu interessieren...

Wie soll man verhindern, dass irgendwelche schwanzgesteuerten Idioten eine Frau anspringen, oder dass ein alter Pädophiler sein Ding in kleine Kinder steckt?

Der Sexualtrieb ist ja zuweilen schon recht stark... und wenn wir mal davon ausgehen, dass die präventive Kastration aller Menschen kontraproduktiv wäre, müsste man andere Möglichkeiten finden, wie diese Menschen "befriedigt" werden können, ohne dass sie sich an hilflosen Opfern vergreifen.

Also wie soll man solche Taten im Vorfeld verhindern? Gratis-Puffbesuche anbieten? Aber sooo teuer ist eine Stunde im Puff ja dann auch wieder nicht, dass man nicht heute schon von einem Vergewaltiger erwarten könnte, dass er bei dringendem Verlangen einfach dort hin geht...

Oder meint Jack, dass beispielsweise die sexuelle Sehnsucht nach Kindern nur ein Produkt der Lebensumstände ist... dass man den Kinderfickern einfach mehr Liebe geben muss, und dann spüren sie ihre Triebe nicht mehr? bzw. dann haben sie ihre Triebe gar nicht erst?

Natürlich gibt es gerade bei Vergewaltigungen einen Zusammenhang zwischen den Lebensumstände, in denen ein Täter aufgewachsen ist, und der späteren Tat. Die Frage ist nur: Ist wirklich jeder Sadist, der sich gerne an hilflosen Opfer vergreift, als Kind selbst ein hilfloses Opfer gewesen? Und kann man daher wirklich alle dieser Verbrechen verhindern, wenn man die Kinder nur mit genug Liebe und Verständnis aufzieht?

Jack - 19.5.2006 um 12:22

Liebe und Verstaendnis ist nie verkehrt :-)

Du hast aber recht, dass die loesung hierfuer nicht ganz so einfach wird.

Auch hab ich nicht den vollen durchblick der Ursachen fuer Sexualtaten, auch weil diese sicherlich zahlreich sein koennen - definitiv Forschungsarbeit noetig.

Aber wie ich an anderer Stelle bereits sagte liegt die Loesung aller Probleme in der Liebe.

Das heisst, wenn wir anfangen potentielle Vergewaltiger zu lieben, das heisst sie nicht mehr verurteilen, dann gibt es fuer diese Menschen keinen Grund mehr offen ueber ihre Phantasien zu sprechen.

Sobald wir wissen, wer welche Phantasie hat, koennen wir gemeinsam mit ihm herausfinden, warum er diese Phantasie hat und inwiefern es moeglich ist ihm zu geben, wonach er verlangt ohne jemand anderem Schaden zuzufuegen.

Diese Loesung ist deshalb so schwierig, weil gerade die Sexualitaet in unserer Gesellschaft tabuisiert werden und viele Religionen gerade hier so gut wie alles verteufeln. Wie wuerdet sogar ihr als Freidenker auf einen reagieren der von

seiner paedophilen Phantasie erzahlt?

Nicht mal hier wuerde sich solch ein Mensch trauen davon zu reden. Die Phantasien werden aber bleiben, jeder kennt kranke Phantasien, keiner spricht darueber.

Den Grossteil aller Sexualverbrechen koennte so vorgebeugt werden. Die Ursachen sehe ich vor allem darin, dass man solche Phantasien hat und sich reinsteigert, Angst hat dass andere sie rausbekommen wuerden, sie versteckt, verdraengt und dadurch ihnen nur noch mehr Macht ueber einen selbst gibt.

Diese Loesung dieses Problem gibt es schon lange, doch die Art der Loesung erklart im Grunde warum sie nicht angengangen wird.

Liebe Gruesse
Jack

Seneca @school - 19.5.2006 um 12:24

Also mit Kriminalpraevention und aehnlichem kenn ich mich nicht wirklich gut aus. Ich kann nur aus einigen Erfahrungen sagen, dass dort, wo der Wohlstand in etwa gleich verteilt ist und die Menschen sich wohlfuehlen die Kriminalitaet allgemein niedriger ist und die Ehrlichkeit umso groeßer. Konnte das immer in Griechenland beobachten. Dort muss man, selbst in mittelgroßen Städten (Ausnahme ist lediglich die albanische Grenze) keine Angst haben, bestohlen, betrogen oder sonst was zu werden. Ich glaube, wenn man dort seinen Sportwagen mit dem Schlüssel im Zündschloss und dem vollen Geldbeutel auf dem Armaturenbrett abstellen wuerde, muesste mand dennoch keine Angst haben geklaut zu werden. Liegt einfach an einer Mentalitaet der Ehrlichkeit und an einer recht ausgeglichenen Gesellschaft.

... - 20.5.2006 um 05:29

Also, bei Eigentumsdelikte kann man das nun wirklich so regeln, wie @Dian schon sagte. Moeglichst wenig Armut zulassen und schon sinkt da die Kriminalitaet. Das ist klar. Die paar Sonderfaelle wie Kleptomanie kann man i.d.R. behandeln. Das geht auch. Dauert aber was. Da muß der Staat dann eben mal fuur 'ne Zeit ein ordentliches Krankengeld ausspucken, damit auch alle Menschen behandelt werden koennen, die es noetig haben.

Bei den Taten, die Affekthandlungen sind, wird das schon ein wenig komplizierter. Hier ist zum einem eben Mord, Totschlag, Koerpverletzung u.a. zu nennen und zum anderen eben auch die Sexualstraftaten.

Bei den meisten Affekthandlungen waere schon viel gewonnen, wenn wir alle ein bißchen mehr darauf achten wuerden, welche unserer Mitmenschen sich zum Beispiel unter Alkoholkonsum auffaellig verhalten. Das ist zum einen zu beobachten von einem selbst oder den Mitmenschen und zum anderen sollten auch oeffters psychotrope Substanzen erhaeltlich sein fuur Menschen, die eben auf Alk aggressiv reagieren, fuur die sollte dann auch oeffters thc erhaeltlich sein. Allerdings gehoert dazu vor allen Dingen eben die Beobachtungsgabe. Wer einmal in 'ne Schlaegerei gekommen ist, als er besoffen war, dem sollte irgendwie zum einen selber klar gemacht werden, daß er das Zeug nicht traegt und wenn er es nicht von alleine packt, dann muss da eben auch ein Staat insofern regulativ eingreifen, indem er Alkohol und andere Drogen eben kontrolliert abgibt. Derjenige, der unter Alk aggressiv wird, der bekommt dann eben nichts mehr. Daß ein Staat den Alkoholverkauf regelt, ist nicht ungewoehnlich. In Norwegen gibt es nur staatliche Alklaeden.

Tja, und dann noch die Sexualstraftaten. Da gibt es auch erstmal die groeßere Gruppe, also diejenigen Vergewaltiger, bei denen auch 'ne mangelnde Affektkontrolle vorliegt. Diese Taten passieren auch oeffters unter Alkeinfluß.

Loesungsmoeglichkeit siehe oben.

Was aber jetzt mit denjenigen, die so eine Tat genau planen und auch nicht anders koennen?

Richtiger Ansatzpunkt von @Jack war schon, daß man damit anfaengt, solche Vorstellungen mal zu thematisieren.

Inwiefern ist also der sexuelle Wunsch, seine Sexualitaet mit Menschen auszuleben, ueber die man Macht hat, legitimiert in dieser Gesellschaft?

Es gibt zwar mittlerweile die legale Nische der SMLer fast ueberall, aber insgesamt reicht das wohl noch nicht. Zum einen ist selbst diese Sexualform tabuisiert. Und zum anderen wird sie auch noch immer als Nische, teilweise als krankhaft betrachtet. Da muesse einfach mal 'ne andere Herangehensweise erschaffen werden.

Sexuelle Lust hat auch immer was mit Macht zu tun, also ist eigentlich z.B. SM nix außergewoehnliches. Man sollte evtl. auch sowas oeffters mal darstellen und auch diese Leute mal oeffters n de Oeffentlichkeit bringen.

Glaubt denn wirklich jemand, daß hier alle moeglichen Menschen nur immer irgendeinen Bluemchensex miteinander haben? Zur Sexualitaet gehoeren auch die Momente, wo man seinen Partner mal fuur einen Moment wie ein lebloses Stuuck Fleisch behandeln will, zumindest bei Maennern. Bei Frauen ist es der Wunsch, total begehrt zu sein und manchmal auch unterwuertig, manchmal ist das auch bei den Geschlechtern andersherum. Nur irgendwann kommt der Moment, wo sich ein solcher Gedanke verfestigt.

Das ist imo das Problem bei Paedos. Die haben sich schon so stark auf Kinder fixiert, daß sie die auch einfach erotisch finden. Da duerfen keine Haare mehr an dem Koerper des Partners sein (finde ich im uebrigen auch manchmal sexy, wenn ich mit 'nem voll rasierten Mann untenrum ins Bett gehe), da duerfen keine Falten sein usw. Und wenn dann jemand

keinen äquivalenten Partner findet, der für solche mittlerweile schon bei manchen festgefahrenen Wünsche zur Verfügung steht, dann fangen eben manche an, sich auf Kinder zu fixieren.

Ansetzen kannst Du da nur vor der Fixierung. Also so, daß die Menschen erst gar nicht unbedingt auf die Idee kommen, sich Leute zum Sex zu suchen, die das nicht wollen. Dazu gehört ein unverklemmter Freundeskreis und eventuell auch mal 'ne unverklemmte Sexualerziehung .

Wie man das allerdings in der heutigen Gesellschaft hinbekommen soll....

??? Don't know!

dian - 20.5.2006 um 10:52

@ Jack:

Zitat

Diese Loesung ist deshalb so schwierig, weil gerade die Sexualitaet in unserer Gesellschaft tabuisiert werden und viele Religionen gerade hier so gut wie alles verteufeln. Wie wuerdet sogar ihr als Freidenker auf einen reagieren der von seiner paedophilen Phantasie erzaeht?

Nicht mal hier wuerde sich solch ein Mensch trauen davon zu reden. Die Phantasien werden aber bleiben, jeder kennt kranke Phantasien, keiner spricht darueber.

Ja, das sehe ich ganz ähnlich.

Wobei ich ja immer einer von denen bin, die dafür sind, dass man über ALLES reden kann. Also auch hier im Forum.

Problematisch wird das aber, wenn z.B. in einem Forum, in dem auch Vergewaltigungsopfer schreiben und sich wohlfühlen wollen, ein potentieller Täter kommt und erzählt, was er gern alles mit seinen Opfern anstellen würde. Da von den Opfern Toleranz und Verständnis zu verlangen, ist vielleicht ein bisschen vermessen... Andererseits, wenn man immer nur verteufelt und sofort entsetzt "Pfui!" schreit, sobald irgendein "Perverser" mal von seinen Phantasien erzählt, ist damit natürlich niemandem geholfen. Im Gegenteil. Der potentielle Täter wird sich dann nur ein Stück mehr damit abfinden, dass er perverser Abschaum ist... und wenn er das nur lange genug eingeredet bekommt, wird er es irgendwann glauben und sich dann auch entsprechend verhalten und die letzten moralischen Bedenken fallen lassen, die ihn bisher noch von der Ausübung seiner Tat abgehalten haben.

Davon abgesehen, ist die Entscheidung darüber, was "pervers" ist und was nicht, ja auch immer von der jeweiligen Gesellschaft abhängig.

Einem afrikanischen Buschmann, der aus kulturellen Gründen die Leichenteile seiner Verstorbenen isst, wäre das, was der Kannibale von Rothenburg gemacht hat, vermutlich weniger schlimm vorgekommen als einem christlich geprägten Vegetarier.

Aber deshalb haben die Missionare und deren Helfer ja alle afrikanischen Menschenfresser schon vor langer Zeit ausgerottet. Damit soetwas unzivilisiertes nicht mehr passieren kann... □

Wie auch immer, übertragen auf das Thema Vergewaltigung bedeutet das:

Auch das ist nicht objektiv das schlimmste und verabscheuungswürdigste aller Verbrechen, so wie es in unserer Gesellschaft ja zweifellos empfunden wird.

Würden wir in einer Kultur leben, wo man jeden Bekannten zur Begrüssung statt mit einem Handschlags mit einem kurzen Fick willkommen heisst, wäre eine Vergewaltigung in etwa so schlimm, wie wenn man in unserer Welt jemanden gegen dessen Willen an der Hand nimmt.

Also ich denke schon, dass die Religionen und die prüde Umgebung mit schuld daran sind, dass sich Vergewaltigungsopfer erst so richtig beschissen fühlen.

Ohne jetzt irgendwas rechtfertigen oder verharmlosen zu wollen...

Angenommen, ein Kind wird von seinem Daddy regelmässig vergewaltigt. Sicher wird es instinktiv fühlen, dass da etwas nicht in Ordnung ist, was mit ihm passiert. Aber wenn es nun ganz ohne andere äussere Einflüsse aufwächst, also beispielsweise auf ner einsamen Insel oder in irgendeiner Sekte, wird es vielleicht trotzdem mit dem Missbrauch leben können und sich damit arrangieren, weil es den Eindruck bekommt, dass es ja ganz normal ist, was mit ihm passiert.

Erst, wenn ein solches Kind nun mit unserer Gesellschaft konfrontiert wird, die ihm sagt, wie pervers und schlimm das wirklich ist, was ihm die ganze Zeit über angetan wurde, wird es sich so richtig schmutzig fühlen und mit seiner Vergangenheit nicht mehr klarkommen. (Sicher ist das jetzt ein bisschen überspitzt formuliert. Aber ich hoffe, ihr versteht, worauf ich hinaus will.)

Ina - 20.5.2006 um 17:19

Naja, da muss man unterscheiden, was nur gesellschaftlich bedingt als schrecklich empfunden wird und was wirklich ein Martyrium für die Betroffenen ist.

Den Kannibalen da fand ich z.B. nicht sonderlich empörend, der Verspeiste fand es ja geil, verspeist werden und kranke Sachen gibt es genug, die allgemein akzeptiert sind. Auch die Entrüstung über diese Jugendlichen da, die im Suff im Wald nen Selbstmörder zerlegt haben, fand ich übertrieben - meine Güte, sonderlich hübsch ist das nicht, aber den wird das nicht mehr gestört haben.

Eine Vergewaltigung bei Kindern hingegen geht nicht ohne ernsthafte Verletzungen ab, ich hab mal über das Inet eine gekannt, der ist das passiert, als sie neun war und danach musste man sie im Krankenhaus erst wieder zusammenflicken. Wenn man einem zum Lustgewinn die empfindlichsten Körperteile zerfetzt, macht das die Wiederholung und die Wertung der Gesellschaft auch nicht besser.

Wenn man mitkriegt, wie ein Kind zu Tode gefoltert wurde oder verhungert ist, dann bin ich persönlich jedesmal froh, dass es tot ist und nicht noch Jahrzehnte mit dieser Scheiße leben muss.

... - 21.5.2006 um 05:43

Also, erstmal bin ich froh, daß ich gewartet habe, bis alle weg sind, bevor ich an den PC gegangen bin. Und dann bin ich auch noch froh, daß ich mir diese schwule Scheiße vom gronpie seit Jahrzehnten nicht mehr antue.

@topic:

Dass auch ein gewisser gesellschaftlicher Kontext dazu führen kann, daß es mehr Vergewaltigungen und Pädos gibt, schließe ich nicht aus.

Ich denke, dass es sogar sehr gut sein kann, daß diese Tyrannei der Intimität, bei der jeder im Fernsehen erzählen muß, welche Sexualpraktiken er mit wem durchführt, einige Menschen dazu anstacheln kann, zu meinen, dass sie auch ein Anrecht darauf hätten und sich dann nehmen, was sie nicht freiwillig angeboten bekommen. Kann durchaus sein, aber was heißt das?

Zurück in die prüden 50er? So nach dem Motto, man redet gar nicht mehr von Sex, damit auch ja keiner auf dumme Gedanken kommt?

Und safety first, @nightrainmonk?

Das erinnert mich an einige Frauenrechtlerinnen in den späten Siebzigern und Achtzigern, die forderten, daß Männer nach Einbruch der Dunkelheit grundsätzlich ein Ausgehverbot erhalten sollten zum Schutz der Frauen. So ein bißchen Taliban - Afghanistan mal umgedreht, auch nicht übel!

Muß aber alles nicht sein in einer halbwegs zivilisierten Welt.

Letztendlich ist das wohl ´ne Sache was Vergewaltigungen und Pädophilie anbelangt, was man den Opfern bzw. den potentiellen Opfern überlassen sollte. Ich selber habe schon seit Jahren die Hoffnung aufgegeben, mal von einem hübschen jungen rasierten Vergewaltiger mal zum Oralsex gezwungen zu werden wenigstens.

Daß Sex mit jemanden, der biologisch darauf noch gar nicht eingestellt ist, wohl auch Schäden physischer Art hervorrufen kann, wie @Maria schreibt, denke ich auch mal.

Allerdings sind auch physische Schmerzen nie ganz zu vermeiden. Wir haben schon manchmal darüber auf der Arbeit nachgedacht, ob ein(e) BewohnerIn nicht lieber jetzt vergewaltigt würde als zum Zahnarzt zu gehen. So grauenvoll waren manche Zahnarztbesuche für die. Allerdings sind meine BewohnerInnen auch körperlich erwachsen und haben auch diesbezüglich zumeist erwachsenen Bedürfnisse. Wie das bei Kindern ist, weiß selbst ich nicht.

Tja, ich schätze mal, ohne Betroffene von beiden Seiten werden wir in der Diskussion nicht weiter kommen.

Jack - 21.5.2006 um 10:54

@dian

kann dir voll und ganz zustimmen

... - 22.5.2006 um 04:09

Daß mit dem Liberalen weise ich mit Nachdruck zurück!

Und, na gut, wahrscheinlich war das Bedürfnis nach einer Vergewaltigung meistens eher von unseren BewohnerInnen

ausgegangen. Für uns war das wahrscheinlich weniger reizvoll. Allerdings habe ich auch immer nur erwachsenen Bewohner gehabt, insofern war bei denen sowieso körperlich schon alles soweit, daß es nicht verwunderlich ist, wenn die Bedürfnisse nach Sexualität deutlich machten.

Aber der Zusammenhang wie manche dort alleine schon das Zähneputzen, von einem Zahnarztbesuch ganz zu schweigen, als Eingriff in ihre körperliche Integrität sahen, hat mich tatsächlich nachdenklich gemacht. Letztendlich kapieren viele davon ja überhaupt, warum Zähneputzen sinnvoll sein soll, oder etwa ein Zahnarztbesuch. Für die war das nur eine Art der Vergewaltigung, mehr nicht.
